

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 7

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



wippender Zipfelmütze das stieben-  
de Gefährt der Arztpraxis entge-  
gensteuert. Und dort ein Arzt, der  
meinen linken Fuß untersucht, eine  
starke Verstauchung bestätigt (ist  
für mich bis auf den heutigen Tag  
ein Wunder geblieben!), den Fuß  
verbindet, mich auf den Transport-  
schlitten lädt und mir eine Woche  
strikte Bettruhe verordnet. Wieder  
eine lange Fahrt. Eine Triumph-  
fahrt ins Bücherlager!

PS. Fünf Jahre später. Erste Klas-  
senzusammenkunft. Einer meiner  
moralischen Anfälle. Ich beginne:  
Ich hätte etwas zu berichten ...  
Eine meiner Seminarkameradinnen:  
Hat es etwas mit einem Fuß zu  
tun?

Gips für mein Gewissen her!

Helen

### Zum millionsten Fernseh-Teilnehmer

*Den letzten Bissen noch im Munde,  
erhebt sich die Familienrunde  
und unterhält sich, völlig stumm,  
als sattes Fernseh-Publikum.*

*Man sieht dabei, ganz ohne Plage,  
das Allerneueste vom Tage  
und bildet sich so nebenbei  
in Politik und letztem Schrei.*

*Man geht durch die Kultur spazieren,  
auch ohne sich vom Fleck zu rühren  
und wähnt mit heiter frohem Sinn  
sich mitten in der Bildung drin!*

*Man kann dabei das eig'ne Denken  
sich, weil gar mühsam, völlig schenken.  
So bringt, was Forschergeist erfand,  
die Menschheit sacht um den Verstand!*

Hans Jörg

*Zuschriften für die Frauenseite sind  
an folgende Adresse zu senden: Re-  
daktion der Frauenseite, Nebelspalter,  
9400 Rorschach. Nichtverwendbare  
Manuskripte werden nur zurückge-  
sandt, wenn ihnen ein frankiertes und  
adressiertes Retourcouvert beigelegt ist.  
Manuskripte sollen 1½ Seiten Ma-  
schinenschrift mit Normal-  
schaltung nicht übersteigen,  
und dürfen nur einseitig beschrieben  
sein. Bitte um volle Adreßangabe auf  
der Rückseite des Manuskripts.*

### Beeindruckt

Der Vater mußte in den Dienst und  
vergaß sein Portemonnaie daheim.  
Da er ganz nahe beim Wohnort  
seinen WK leisten muß, wurde ab-  
gemacht, daß ich ihm etwas Geld  
bringen soll. Der 6jährige Adrian  
durfte mit. Wir fanden seinen Va-  
ter in voller Tarnausrüstung mit  
Gasmaske umgehängt, Schaufel an-  
gehängt usw. usw. Wir unterhielten  
uns ein wenig zusammen, Adrian  
war auffallend still. Auf dem Heim-  
weg seufzte er plötzlich tief und  
meinte: «Daß en Maa, wo so agleit  
isch no cha lache ...!»

Daß er am andern Morgen beim  
Erwachen glücklich erklärte, er ha-  
be gottlob nicht von Soldaten ge-  
träumt, stimmte mich allerdings  
nachdenklich, gehört aber nicht  
mehr zur Geschichte. LM

(Momoll, es gehört dazu! B.)

### Was ich noch sagen wollte ...

Man sollte einfach mehr Bildung  
haben.

Da wäre also die Sache mit den  
Bührle-Waffenexporten. Die eidge-  
nössischen Behörden haben eine  
Waffenausfuhr-Politik festgelegt,  
und diese gefällt dem Leiter der  
Werkzeugmaschinenfabrik Oerli-  
kon nicht so recht. Er deutete in  
einem Interview an, daß durch das  
nach der Aufdeckung verbotener  
Waffenexporte über sein Unter-  
nehmen verhängte Verbot die Ar-  
beitsplätze einer größeren Anzahl  
von Bührle-Angestellten in Gefahr  
geraten sei. (Das Interview erteilte  
er der «neuen presse».)

Die eidgenössischen Behörden haben  
also einen folgenschweren Schritt  
gemacht mit ihrem Verbot.

Aber wenn er doch für die Arbei-  
terschaft und vielleicht auch für  
die Besitzer so folgenschwer ist, wie  
kommt es dann, daß niemand an  
leitender Stelle je etwas von den  
Waffenausfuhren gemerkt hat?

Das ist alles sehr kompliziert. Man  
sollte, wie gesagt, mehr Bildung  
haben.

\*

Uebrigens gar so schlimm kann es  
mit der drohenden Arbeitslosigkeit  
noch nicht stehen. Denn unter dem-  
selben Datum lesen wir, daß die  
Industriellen im Kanton Schaff-  
hausen aufatmen, weil der Arbeits-  
kräftemangel in diesem Kanton  
dank tschechoslowakischen Flücht-  
lingen habe behoben werden könn-  
en. In der Maschinen- und Metall-  
industrie sei, nachdem einige Zeit  
eine Stagnation zu verzeichnen war,  
nach dem offiziellen Bericht des  
Arbeitsamtes der Bedarf an Arbeits-  
kräften «enorm angestiegen». Na-  
türlich ist Zürich nicht Schaffhau-  
sen, aber Schaffhausen habe auch  
aus anderen Kantonen eine große  
Zahl von Flüchtlingen übernehmen  
und voll beschäftigen können ...

### Üsi Chind

Tante Hedi sitzt am Steuer, neben ihr  
der Papi und auf dem Rücksitz der  
vierjährige Max. Man kommt zu einer  
Kreuzung. Es wird angehalten, weil  
von rechts ein anderer Wagen naht.  
Dessen Chauffeur gibt aber unmißver-  
ständlich das freundliche Handzeichen  
und die Tante tritt wieder aufs Gas.  
«Das isch jitz a Gentleman gsi», äus-  
sert sich der Papa anerkennend. «Was  
ächt a Tschentelman», tönt es aus dem  
Fond, «das isch dänk a Jaguar gsi.»

KL

\*

Mein Gottekind Marianne war unge-  
zogen gegenüber seiner Mutter. Da  
mischte sich der Vater ein: «Jää halt,  
das gaat dänn nüd; – was glaubsch du  
eigentlich?» Marianne stellt sich vor  
den Vater, schaut ihn mit großen Au-  
gen an, und erklärt: «Ich glaube an  
Liebgott!» RS



### Feinschmecker behaupten ...

ein exquisites Essen sei doppelt ge-  
nußvoll nach dem Aperitif mit  
HENKELL TROCKEN.

Davon sollte man sich überzeu-  
gen ... Schon zum Aperitif HEN-  
KELL TROCKEN, den Sekt für  
Anspruchsvolle.

# HENKELL

## TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden



...und bestätige die Be-  
stellung von 12 Wagons...\*

\* solche Geschäfte nur mit **HERMES**

# Bibeli

nimm

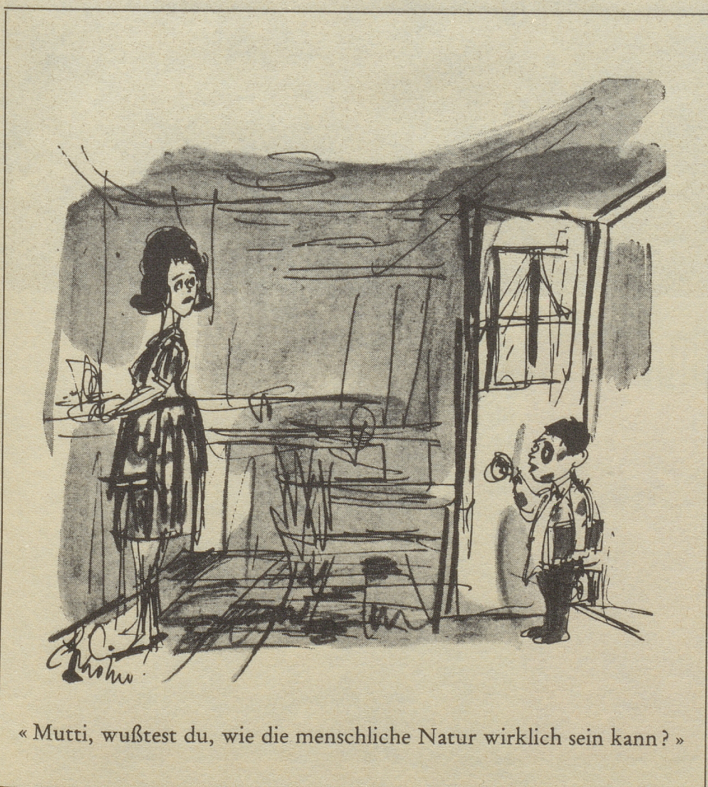
# Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus ak-  
tiver Hefe bekämpft von innen über  
die Blutbahn die Ursache vieler Haut-  
leiden. Dragées zu Fr. 7.– (Kur).  
In Apotheken und Drogerien.

# Bibeli

nimm

# Bio-Hefe



« Mutti, wußtest du, wie die menschliche Natur wirklich sein kann? »





# Super Marocaine ...mild wie ein Sommerabend



Was macht die Super Marocaine so besonders?

Die ausgesuchten Tabake und die einzigartige "Ventil-Zone".

Durch 30 fast unsichtbare Einstiche vor dem Filter rauchen Sie merkbar milder – und Sie können das würzige Aroma vollkommen genießen!

